

Klaus Scheddel (Herausgeber)

GANZ BRANDENBURG

75 AUSFLÜGE IN DIE MARK

Inhalt

Highlights	Seite 4
Fahrinfo	Seite 6
Intro	Seite 7
Register	Seite 214
Impressum	Seite 216



NORDOSTEN

Tour 1	Wandlitz ▶ Seite 10
Tour 2	Groß Schönebeck ▶ Seite 12
Tour 3	Eberswalde ▶ Seite 14
Tour 4	Niederfinow ▶ Seite 16
Tour 5	Kloster Chorin ▶ Seite 18
Tour 6	Brodowin ▶ Seite 20
Tour 7	Joachimsthal ▶ Seite 22
Tour 8	Templin ▶ Seite 24
Tour 9	Lychen ▶ Seite 26
Tour 10	Angermünde ▶ Seite 30
Tour 11	Schorfheide ▶ Seite 32
Tour 12	Stolpe ▶ Seite 34
Tour 13	Schwedt ▶ Seite 38
Tour 14	Prenzlau ▶ Seite 40
Tour 15	Bad Freienwalde ▶ Seite 44
Tour 16	Altranft ▶ Seite 46
Tour 17	Buckow ▶ Seite 48
Tour 18	Neuhardenberg ▶ Seite 52
Tour 19	Oderbruchbahn-Radweg ▶ Seite 56
Tour 20	Seelow ▶ Seite 60
Tour 21	Letschin ▶ Seite 62
Tour 22	Oderbruch ▶ Seite 64
Tour 23	Küstrin ▶ Seite 68
Tour 24	Oder-Neiße-Radweg ▶ Seite 70



SÜDOSTEN

Tour 25	Tropical Islands ▶ Seite 76
Tour 26	Bad Saarow ▶ Seite 78
Tour 27	Storkow ▶ Seite 80
Tour 28	Frankfurt (Oder) ▶ Seite 82
Tour 29	Beeskow ▶ Seite 84
Tour 30	Schlaubetal ▶ Seite 86
Tour 31	Eisenhüttenstadt ▶ Seite 88
Tour 32	Neuzelle ▶ Seite 90
Tour 33	Lübben ▶ Seite 92
Tour 34	Lübbenau ▶ Seite 96
Tour 35	Raddusch ▶ Seite 100

Tour 36	Cottbus ▶ Seite 102
Tour 37	Luckau ▶ Seite 106
Tour 38	Senftenberg ▶ Seite 108
Tour 39	Finsterwalde ▶ Seite 110
Tour 40	Förderbrücke F60 ▶ Seite 112

SÜDWESTEN

Tour 41	Wünsdorf-Waldstadt ▶ Seite 116
Tour 42	Baruth & Glashütte ▶ Seite 118
Tour 43	Fläming-Skate ▶ Seite 122
Tour 44	Jüterbog ▶ Seite 126
Tour 45	Kloster Zinna ▶ Seite 128
Tour 46	Blankensee ▶ Seite 130
Tour 47	Beelitz-Heilstätten ▶ Seite 134
Tour 48	Beelitz ▶ Seite 136
Tour 49	Borkheide ▶ Seite 138
Tour 50	Bad Belzig ▶ Seite 140
Tour 51	Burg Rabenstein ▶ Seite 142
Tour 52	Potsdam ▶ Seite 144
Tour 53	Sanssouci ▶ Seite 148
Tour 54	Werder ▶ Seite 150
Tour 55	Paretz ▶ Seite 154
Tour 56	Lehnin ▶ Seite 158
Tour 57	Brandenburg an der Havel ▶ Seite 160
Tour 58	Rathenow – Premnitz ▶ Seite 168
Tour 59	Rathenow ▶ Seite 172
Tour 60	Nauen ▶ Seite 174
Tour 61	Ribbeck ▶ Seite 176
Tour 62	Stölln ▶ Seite 178
Tour 63	Havelberg ▶ Seite 182



NORDWESTEN

Tour 64	Bad Wilsnack ▶ Seite 186
Tour 65	Wittenberge ▶ Seite 188
Tour 66	Wittstock ▶ Seite 192
Tour 67	Heiligengrabe ▶ Seite 194
Tour 68	Perleberg ▶ Seite 196
Tour 69	Fontanestadt Neuruppin ▶ Seite 198
Tour 70	Ruppiner Schweiz ▶ Seite 200
Tour 71	Rheinsberg ▶ Seite 202
Tour 72	Gransee ▶ Seite 206
Tour 73	Zehdenick ▶ Seite 208
Tour 74	Fürstenberg/Havel ▶ Seite 210
Tour 75	Stechlin ▶ Seite 212





Schiffshebewerk ▶ Seite 16

Hier werden tonnenschwere Schiffe mitsamt dem sie umgebenden Wasser in einen gigantischen Aufzug geladen – ein spektakuläres Schauspiel am Übergang vom Barnim zum Oderbruch.



Schorfheide ▶ Seite 32

Das Biosphärenreservat Schorfheide ist eines der größten und schönsten Naturschutzgebiete Deutschlands. Bei einer Radtour von Angermünde nach Joachimsthal erlebt man es hautnah.



Neuhardenberg ▶ Seite 52

Ein strahlend weißes Schloss samt Schlosspark und Nebengebäuden mitten in einem brandenburgischen Dorf – Neuhardenberg ist ein Kulturort vom Feinsten.



Lübbenau ▶ Seite 96

Wo der Spreewald am ursprünglichsten ist – rund um Lübbenau gleitet man mit dem Kahn durch das Labyrinth der Spreearme.

Beelitz-Heilstätten ▶ Seite 134

Baumwipfel und malerische Ruinen aus 24 Metern Höhe bewundern – der Baumkronenpfad über den ehemaligen Beelitzer Heilstätten bietet spektakuläre Aussichten auf ein verwünschtes Gelände.



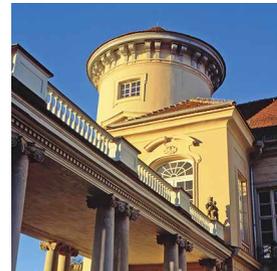
Sanssouci ▶ Seite 148

Park Sanssouci ist der wahr gewordene Traum preußischer Könige: ein Gesamtkunstwerk aus Schlössern, Parks, Pavillons und Gärten.



Rheinsberg ▶ Seite 202

Das anmutige Schloss inmitten der wunderbaren Seenlandschaft inspirierte Prinzen und Künstler.



Stechlin ▶ Seite 212

Tief im Wald versteckt liegt der geheimnisumwobene See Brandenburg. Der Große Stechlinsee ist bis zu 70 Meter tief und hat glasklares Wasser.



Bahn & Bus: Tipps & Tickets

Die Bahn eignet sich gut für Ausflüge nach Brandenburg: Solange es noch keine Nachfolgeregelung für das 9-Euro-Ticket gibt, will die **Wahl des richtigen Fahrscheins** allerdings überlegt sein:

Für Tagestouren in das nähere Umland Berlins sind in der Regel Einzelfahrscheine oder Tagestickets des VBB die günstigste Variante. Wer eine BahnCard hat, erhält seine Fahrkarte zum ermäßigten Preis.

Bei weiter entfernten Fahrzielen in Brandenburg sowie bei mehreren Mitreisenden kann das Brandenburg-Berlin-Ticket der Deutschen Bahn interessant sein.

Fahrkarten und Informationen

**Verkehrsverbund
Berlin-Brandenburg (VBB)**
Tel. (0 30) 25 41 41 41
www.vbb.de

**Kundendialog DB Regio Berlin/
Brandenburg:**
Tel. (03 31) 2 35 68 81

**Einheitliche Service-Nummer der
Deutschen Bahn:**
Tel. (0 30) 29 70
www.bahn.de

Spezial-Tickets der Deutschen Bahn

Brandenburg-Berlin-Ticket: Gilt an einem Werktag (Mo–Fr) von 9 Uhr bis 3 Uhr des Folgetages sowie samstags, sonntags und feiertags schon ab 0 Uhr. Es schließt die Beförderung von bis zu 5 Personen (oder von 2 Erwachsenen mit beliebig vielen eigenen Kindern/Enkeln unter 15 Jahren) in Berlin und Brandenburg ein. Über die Landesgrenzen hinaus gilt es bis Dessau, Hoyerswerda, Kostrzyn, Neubrandenburg, Lutherstadt Wittenberg, Szczecin, Ueckermünde, Jatznik, Mirow und Waren (Müritz).

Preis: 33 € am Fahrkartenautomaten oder im Internet, 35 € am Schalter.

Brandenburg-Berlin-Ticket Nacht: Gilt an allen Tagen der Woche von 18–7 Uhr des Folgetages und bietet darüber hinaus die gleichen Leistungen wie das Berlin-Brandenburg-Ticket.

Preis: 25 € am Fahrkartenautomaten oder im Internet, 27 € am Schalter.

Rad und Bahn

Fahrräder können im Bahn-Regionalverkehr, in S- und U-Bahnen sowie in Straßenbahnen mitgenommen werden, sofern es der Platz erlaubt.

Achtung: An Wochenenden und in den Schulferien können die Fahrradabteile überfüllt sein!

Für jedes mitgenommene Fahrrad benötigt man eine Fahrradkarte. Eine **24-Stunden-Karte Fahrrad** kostet für das VBB-Gesamtnetz 6 €. Wer vier oder mehr Ausflüge innerhalb von vier Wochen unternimmt, für den lohnt sich eine **Fahrradmonatskarte** zum Preis von 23,50 € (auch als „gleitende“ Monatskarte erhältlich).

Alle Fahrscheine kann man an den Automaten und Fahrkartenschaltern von BVG, S-Bahn und Deutscher Bahn erwerben. Oder bequem per Smartphone über die VBB-App, auch ohne Registrierung.

Stand der Fahrpreise: September 2022

Hinweis zu den Fahrzeiten

Wenn im Anfahrtskasten der Touren **Berlin Stadtbahn** als Abfahrtsort steht, fahren die Züge von den Bahnhöfen Berlin Charlottenburg, Berlin Zoologischer Garten, Berlin Friedrichstraße, Berlin Hauptbahnhof, Berlin Alexanderplatz, Berlin Ostbahnhof (außer RE 2) und Berlin Ostkreuz ab.

Als Fahrzeit ab Berlin zum Zielbahnhof ist in diesem Fall immer die Fahrzeit ab Berlin Hauptbahnhof angegeben.

Liebe Leserinnen und Leser,

in Brandenburg kann man in wunderbaren Seen baden, durch Wald und Wiesen wandern oder Rad fahren, alte Städte und idyllische Dörfer durchstreifen, Burgen, Schlösser, Parks und Gärten besichtigen.

Oder sich in Spaßbädern und Wellnesstempeln tummeln, Golf spielen, Museumsdörfer besuchen, technische Denkmale bestaunen, Tiere erleben, auf Flüssen paddeln, regionale Küche genießen und, und, und ...

Mit diesem Ausflugsführer möchten wir Sie einladen, das ganze Land mit seinen zahlreichen Erlebnismöglichkeiten zu entdecken. Bei unseren 75 Tourenvorschlägen ist für jeden etwas dabei, egal ob Sie nun einen Ausflug oder einen kurzen oder längeren Urlaub planen.

Damit Sie von Anfang an stressfrei auf Tour gehen können, finden Sie immer auch die Bahnanbindung zu jedem Reiseziel.

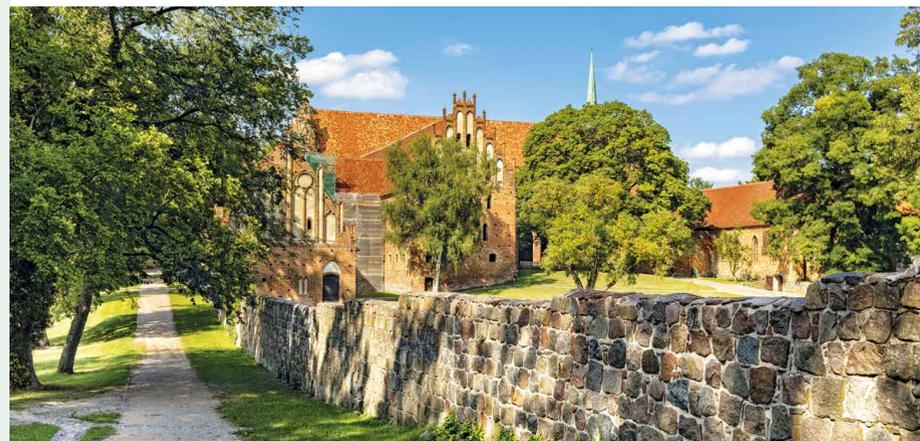
Für die vorliegende zwölfte Auflage dieses Ausflugsführers haben wir wieder alle Touren gründlich überprüft, dem neuesten Stand angepasst und viele neue Tipps hinzugefügt.

**Autoren und Verlag wünschen
Ihnen viel Spaß beim Entdecken
von ganz Brandenburg!**



GPS-Tracks

Für alle Touren können Sie die GPS-Tracks auf der Homepage des via reise verlags herunterladen. Damit lässt sich die Wegstrecke auf einem Smartphone oder einem anderen GPS-Gerät darstellen. Den Link und eine Kurzanleitung zur Verwendung der Dateien finden Sie bei den Informationen zum Buch: www.viareise.de.





Nord- osten



An- & Rückfahrt
RB 27 stündlich ab
 Berlin-Karow nach
 Wandlitz
 (ca. 20 Min.)

(Rad-) Wanderung
 Wandlitz – Wandlitzsee – Ützdorf –
 Walsiedlung –
 Wandlitz

Länge
 10 km
 (bis Bernau 18 km)

Am Liepnitzsee



Wandlitz

Seen satt

Wandlitz und seine Umgebung gehören zu den schönsten Naherholungsgebieten im Berliner Umland. Wunderschöne Badeseen, tiefe Buchenwälder und märkische Geschichte kann man hier erleben.

Beginnen sollte man eine Wandlitztour zunächst mit einem Spaziergang durch das alte Dorf **Wandlitz**. Der Siedlungsname Wandlitz kommt ursprünglich aus dem Slawischen und bedeutet „Menschen, die am Wasser leben“. Von diesem nassen Element gibt es wahrlich genug und in schönster Form rund um Wandlitz.

Das zog vermutlich auch die ersten slawischen Bewohner hierher. Die lebten von 600 bis 1200 n. Chr. am Ufer des Sees. Deutsche Siedler errichteten im 13. Jahrhundert die ersten Gebäude. Bis heute hat sich das Dorf Wandlitz viel von seinem bäuerlichen Charakter bewahrt. Dazu gehören nicht nur der Dorfanger und die Dorfkirche, die ihren Ursprung im 13. Jahrhundert haben, sondern auch das **Barnim Panorama** im historischen Ortskern. Ein Rundgang durch die 2000 Quadratmeter große Ausstellung vermittelt Wissenswertes aus der Regionalgeschichte der letzten 200 Jahre.

In Sichtweite des gleichnamigen Sees geht es weiter zum Ortsteil **Wandlitzsee**. Hier ändert sich das Bild: Am Nordufer des großen Gewässers bauten wohlhabende Berliner seit Beginn des 20. Jahrhunderts Villen und Landhäuser. Dank der 1901 eröffneten Bahnverbindung mit der „Heidekrautbahn“ strömte auch das Volk in großen Scharen hierher. 1926 wurde das große Seebad (heute Strandbad Wandlitzsee) eröffnet, unmittelbar gegenüber des Bahnhofs Wandlitzsee, der ebenfalls damals entstand. Heute ist der Wandlitzsee auch ein beliebter Treffpunkt für Surfer.

Unsere Tour führt nun in östlicher Richtung weiter. Zunächst überqueren wir die Bahngleise, indem wir dem Weg zur Villenkolonie „Heilige Drei Pfühle“ folgen – Schilder weisen in Rich-



tung Ützdorf und **Liepnitzsee**. Nach ca. 2 Kilometern, jetzt schon mitten im Buchenwald, schimmert die glitzernde Fläche des Liepnitzsees durch das Gehölz. Das glasklare Gewässer bietet an vielen Stellen Gelegenheit zu einem Sprung ins kühle Nass. Dies wissen auch viele Berliner zu schätzen – an den Sommerwochenenden kann es an den schönsten Sandstrandabschnitten schon recht voll werden. Mitten im Liepnitzsee liegt die Insel Großer Werder. Vom großen Parkplatz am Nordufer verkehrt eine Fähre dorthin – und weiter zum weniger belebten Südufer des Gewässers. Wer den See zu Fuß umrundet, kann im winzigen Weiler **Ützdorf** einkehren. Dort sind rustikale Lokale auf Gäste eingestellt.

Hat man das Südufer des Liepnitzsees mit der Fähre oder zu Fuß erreicht und weiter den See fast ganz umrundet, bietet sich noch Gelegenheit für einen Abstecher in die **Walsiedlung** (Richtung Bernau, dann den Wegweisern zur Brandenburg-Klinik folgend, ca. 1 Kilometer). Hier wohnte bis 1989 streng abgeschirmt und hinter hohen Zäunen die Politprominenz der DDR. Die Einfamilienhäuser mit je zwei Etagen wirken heute eher bieder denn luxuriös. Die DDR-Führung hatte sich mitten im Wald ein kleines Komfort-Ghetto geschaffen, mit eigenem Laden und Versorgungseinrichtungen aller Art. Heute hat sich auf dem weitläufigen Gelände die private Brandenburg-Klinik eingerichtet. Man kann die Häuser von Honecker & Co. aber von außen besichtigen.

Wer mit dem Fahrrad unterwegs ist, kann vom Liepnitzsee aus den gut ausgebauten Radweg zum 10 Kilometer entfernten S-Bahnhof Bernau nehmen. Ansonsten empfiehlt sich ab Liepnitzsee der Waldweg zurück zum Regionalbahnhof Wandlitz (knapp 2 Kilometer).

Barnim Panorama
 Naturparkzentrum und
 Agrarmuseum mit
 sehenswerten Ausstel-
 lungen zu Natur und
 Landschaft.
 Breitscheidstraße 8–9
 16348 Wandlitz
 Tel. (03 33 97) 36 05 05
www.barnim-panorama.de

**Strandbad
 Wandlitzsee**
 Großzügiges Strandbad
 unter alten Bäumen,
 zum historischen Ensem-
 ble gehört ein Restau-
 rant mit Seeblick. Gleich
 gegenüber vom Bahnhof
 Wandlitzsee.
 Mai–Mitte Sep. tgl.
 10–19 Uhr
 (Juli/Aug. 9–20 Uhr)

Jägerheim Ützdorf
 Wildspezialitäten, frische
 Fischgerichte und mehr.
 Wandlitzer Straße 12
 16348 Lanke-Ützdorf
 Tel. (03 33 97) 75 30
 Tgl. ab 11.30 Uhr

Joach

Joachimsth

RB27

Groß Schönebeck
(Schorfheide)

Klandorf

Ruhlsdorf-Zerpenschle

Lottschese

An- & Rückfahrt

RB 27 alle 2 Stunden
ab Berlin-Karow
nach Groß Schöne-
beck (ca. 40 Min.)

Radtour

Groß Schönebeck –
Eichhorst – Werb-
ellinsee – Altenhof &
zurück

Länge

32 km hin & zurück

Jagdschloss Schorfheide

Ausstellung zum Thema
Jagd und Macht in der
Schorfheide mit multi-
medialer Inszenierung.
Tel. (03 33 93) 6 57 77
www.schorfheide-
museum.de
Di-So 10-16 Uhr

Groß Schönebeck**Wildpark und Werbellin**

„Tor zur Schorfheide“ nennt sich Groß Schönebeck. Denn gleich östlich des Städtchens beginnt die gleichnamige Wald- und Heidelandschaft. Einst Jagdrevier, ist die Schorfheide heute eines der größten Naturschutzgebiete Deutschlands.

Wer mit der Heidekrautbahn aus Berlin in **Groß Schönebeck** ankommt, den empfängt erst einmal viel Ruhe – und etwas Ratlosigkeit: Wo geht es zum Ortszentrum, wo beginnen Wanderwege? Doch bald ist der Weg zur Hauptstraße gefunden und dort sorgen Wegweiser für Orientierung.

Folgt man den Wegweisern zum Schloss, steht man bald vor dem hübschen **Jagdschloss** im alten Ortskern. Seine Ursprünge gehen ins 13. Jahrhundert zurück, die heutige Anlage entstand im frühen 18. Jahrhundert. Das zweistöckige Gebäude mit dem markanten Walmdach diente den Hohenzollern bis 1846 als Jagdschloss. Danach verlor es durch den Bau von Schloss Hubertusstock am Werbellinsee seine Bedeutung und wurde nur noch als Forsthaus genutzt. Heute gibt es hier eine Ausstellung zum Thema Jagd und Macht.

Größte Attraktion von Groß Schönebeck ist der **Wildpark Schorfheide**. Dieser liegt am nördlichen Ortsrand. Hier kann man Tieren begegnen, die es sonst nicht in unseren Breiten gibt, wie Elchen und Wisenten. Auch selten gewordene heimische Haustiere wie Wollschweine und Kleinpferde können bestaunt werden. Außerdem tummeln sich in dem weitläufigen Gehege Hirsche, Wölfe und weitere Waldbewohner.

Der Wildpark liegt schon im ausgedehnten Waldgebiet der **Schorfheide**. Die Schorfheide war über Jahrhunderte hinweg das bevorzugte Jagdrevier brandenburgisch-preußischer Fürsten, Nazigrößen und schließlich auch der DDR-Führungsriege. Die erklärte sogar Teile der Schorfheide zum „Staatsjagdgebiet“.

Die Abschirmung des Gebietes mit Zäunen und Gittern hatte auch ihr Gutes, jedenfalls für



die Natur – seltene Tier- und Pflanzenarten konnten hier ungestört überleben. 1990 schließlich ergriffen Naturschützer die Gunst der Stunde: Große Teile der Schorfheide wurden zum Biosphärenreservat erklärt, um die Vielfalt der Pflanzen- und Tierwelt zu erhalten (► Seite 32).

Wer die Ausdehnung der Schorfheide erahnen will, dem sei eine Radtour empfohlen. Eine schöne Route führt nach Altenhof am Werbellinsee. Der Weg dorthin beginnt im Ortszentrum von Groß Schönebeck, an der Kreuzung Berliner Straße/Rosenbeckstraße. Von dort verlässt man über die Rosenbeckstraße den Ort. Wo die Teerstraße endet, weist ein Schild links Richtung **Eichhorst**, das man nach einer halben Stunde über gut befahrbare Waldwege erreicht.

Eichhorst, wo es einige Gaststätten gibt, ist ganz von Wald umgeben ist. Mittendurch fließt der Werbellinsee und mitten im Ort liegt die Schleuse Eichhorst. Sehenswert ist der 1879 erbaute **Askanierturn**, der nahe des **Werbellinsees** auf dem Gelände einer nicht mehr existierenden mittelalterlichen Burg steht. Den Schlüssel zum Turm bekommt man gegen eine Gebühr von 0,50 € pro Person im nahen Café Wildau.

Über die Brücke am Askanierturn geht es weiter auf einen Waldweg zum östlichen Ufer des Werbellinsees. Vorbei am Campingplatz „Süßer Winkel“ führt der Weg nach **Altenhof** (► Seite 23).

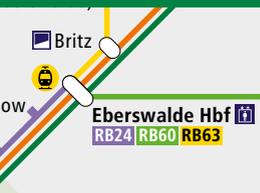
**Wildpark Schorfheide**

In den großzügig angelegten Gehegen sind Großwildtiere und sehr seltene ursprüngliche Haustierrassen zu erleben.

Prenzlauer Straße 16
16244 Groß Schönebeck
Tel. (03 33 93) 6 58 55
www.wildpark-
schorfheide.de
Tgl. 9-18 Uhr
9 € / 6,50 €

Café Wildau

Viel gelobtes Hotel-
Restaurant am Westufer
des Werbellinsees.
Wildau 19
16244 Schorfheide (OT
Eichhorst)
Tel. (03 33 63) 52 63 0
www.cafe-wildau.de

**An- & Rückfahrt**

RE 3 stündlich ab
Berlin Hbf
RB 24 stündlich ab
Berlin-Ostkreuz nach
Eberswalde
(ca. 50 Min.)

Stadtspaziergang

Familiengarten
Zoologischer Garten
Forstbotanischer
Garten

Familiengarten

Park mit Märchenspiel-
landschaft und weiteren
Attraktionen auf dem
ehemaligen LaGa-
Gelände.
Am alten Walzwerk 1
16227 Eberswalde
Tel. (0 33 34) 38 49 10
www.familiengarten-
eberswalde.de
Apr.–Okt. tgl. 10–18 Uhr
bus 861/862

Zoologischer Garten

Löwen, Affen und ande-
re Tiere in einer Misch-
waldlandschaft.
Am Wasserfall
16225 Eberswalde
Tel. (0 33 34) 2 27 33
www.zoo.eberswalde.de
Tgl. von 9 Uhr bis zur
Dämmerung
10 € / 5 € / 5 €
bus 865

Eberswalde**Lustwandeln am Kanal**

Eberswalde, die ehemalige Industriestadt am Finowkanal, hat sich rasant verändert: Wo früher Stahl und Maschinen produziert wurden, ist heute eine Parklandschaft entstanden.

Als Anfang des 17. Jahrhunderts der **Finowkanal** fertiggestellt wurde, war er die erste schiffbare Verbindung zwischen Havel und Oder. Das Städtchen **Eberswalde** lag damit an einer der wichtigsten Wasserstraßen Brandenburgs. Der Finowkanal und der 1914 in Betrieb genommene Oder-Havel-Kanal bildeten die Grundlage für die industrielle Entwicklung der Region: Stahl-, Messing-, Walz- und Eisenwerke entstanden in der 10 Kilometer langen Senke des Eberswalder Urstromtals.

Heute sind die meisten der alten Fabriken der 40 000-Einwohner-Stadt stillgelegt. Eberswalde musste sich neu orientieren und setzte dabei unter anderem auf seine grünen Ressourcen und seine reizvolle Umgebung. Dem alten Finowkanal kommt dabei eine zentrale Rolle zu: Statt Lastkähne zieht der malerisch in die Landschaft eingebettete Wasserweg mit seinen grünen Ufern heute Wassersportler, Radwanderer und Spaziergänger an. Mit dem Fahrrad oder zu Fuß kann man auf dem wieder hergestellten alten **Treidelweg** dem 30 Kilometer langen Kanal folgen. Früher wurde dieser Weg zum Ziehen von Schiffen, dem Treideln, genutzt.

Am Finowkanal liegt auch der **Familiengarten**: Auf dem Gelände der Landesgartenschau 2002 ist eine echte Abenteuerlandschaft entstanden. So kann man unterirdische Kanäle mit einem Tretboot erkunden, die 28 Meter hohe Ausflugsplattform eines Krans erklimmen oder sich von einer Riesenrutsche in die Tiefe gleiten lassen. Weitere Attraktionen sind eine Märchenlandschaft und eine Riesenmurmelbahn. Zu erreichen ist der Familiengarten vom Bahnhof aus mit einer weiteren Besonderheit Eberswaldes, nämlich mit dem elektrisch betriebenen O-Bus.

Interessant für Kinder und Erwachsene ist auch der **Eberswalder Zoo**. Hier leben in einer 24 Hektar großen Mischwaldlandschaft 120 verschiedene Tierarten. Nicht weit davon entfernt liegt der 1830 gegründete, sehenswerte **Forstbotanische Garten**, der einheimische und exotische Gehölze beherbergt.

Auch ein Abstecher ins Stadtzentrum von Eberswalde lohnt sich: Hier sind der **Marktplatz** mit dem Rathaus und dem Löwenbrunnen und die imposante Kirche St. Maria Magdalena sehenswert. Die gotische Backsteinkirche enthält einen Schnitzaltar von 1606 und ein bronzenes Taufbecken aus dem 13. Jahrhundert. In der **Adler-Apotheke**, dem ältesten Fachwerkhaus der Stadt, befindet sich neben der Tourist-Information auch das Stadt- und Regionalmuseum mit einer vollständigen Nachbildung des Eberswalder Goldschatzes, dem bedeutendsten mitteleuropäischen Goldfund aus der Bronzezeit (900 v. Chr.). Rund um die Adler-Apotheke befindet sich außerdem das kleine **Altstadtquartier** Eberswaldes mit Gastronomie und Läden.

Forstbotanischer Garten
Am Zainhammer 5
16225 Eberswalde
Tel. (0 33 34)
65 74 76
Tgl. von 9 Uhr bis
zur Dämmerung
Eintritt frei
bus 865

Stadt- und Regionalmuseum
Steinstraße 3
16225 Eberswalde
Tel. (0 33 34)
6 44 15
www.museum-
eberswalde.de
Di–So 10–13 und
14–17 Uhr

Familiengarten Eberswalde: In den rotbraunen Würfeln am Gerippe einer alten Werkhalle versteckt sich eine Rutsche

